14
Ausgabe
November 2015

www.stadtwerke-herborn.de/kundenmagazin

aufwind

Mein Kundenmagazin der Stadtwerke Herborn



Energiespar-tipps zur kalten Jahreszeit

03
Zählerablesung startet

04
Stromnetzübernahme

07
Erfolgreicher Abschluss unserer Azubis!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Ausgabe – der letzten im Jahr 2015 – berichten wir Ihnen von einer Entwicklung, die auch für unsere Kunden mit einigen Vorteilen verbunden ist. Denn zum 1. Januar 2016 werden die Stadtwerke Herborn das Stromnetz in den Herborner Stadtteilen vom bisherigen Eigentümer und Betreiber EnergieNetz Mitte übernehmen und damit das Netzgebiet deutlich erweitern. Was dies für unsere Kunden und die Region genau bedeutet und welche Vorzüge damit verbunden sind, erfahren Sie im Schwerpunktthema ab Seite 4. Brandaktuell haben wir auch ein anderes, unser Unternehmen betreffendes Thema in die Berichterstattung aufgenommen: Das Energiemanagement der Stadtwerke wurde zum 1. Oktober zertifiziert. Dazu haben externe Gutachter unseren eigenen Umgang mit Energie unter die Lupe genommen und nachgeschaut, was wir tun, um unseren Energieverbrauch zu senken. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 11. Apropos Energieverbrauch: Da wir uns nun bereits wieder in der kalten Jahreszeit befinden, ist es an der Zeit, sich wieder über den sparsamen Umgang mit Energie Gedanken zu machen. Dazu haben wir Ihnen auf Seite 6 ein paar praktische Tipps zusammengestellt. In der Rubrik „kurz berichtet“ auf Seite 3 informieren wir über die Zählerablesung, die künftig durch einen externen Dienstleister erfolgt. Natürlich wollen wir Ihnen auch in dieser Ausgabe wieder einen Blick hinter die Kulissen Ihrer Stadtwerke ermöglichen und Sie mit einem Mitarbeiter bekanntmachen. Diesmal ist es Herr Stratmann, Leiter unseres Bereiches IT-Service. Daneben berichten wir auf Seite 7 weiter Erfreuliches aus dem Unternehmen, denn zwei unserer Auszubildenden haben den Berufsabschluss erfolgreich absolviert und wurden ins Arbeitsverhältnis übernommen. Mit der Karawansarei, von der auch das Rezept auf der letzten Seite stammt, stellen wir Ihnen schließlich ein Unternehmen vor, das seit langem treuer Kunde der Stadtwerke ist.



Jürgen Bepperling
Geschäftsführer
Stadtwerke Herborn GmbH

Ich hoffe natürlich, Ihnen mit dieser Themenwahl auch in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins ein spannendes und abwechslungsreiches Spektrum zu bieten und wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

Mit den besten Grüßen, herzlichst Ihr

Jürgen Bepperling
Geschäftsführer
Stadtwerke Herborn GmbH

Persönlicher Service ist uns wichtig

Tel.: 02772 / 502-0
Fax: 02772 / 502-304

info@stadtwerke-herborn.de
www.stadtwerke-herborn.de

Zähler werden künftig von Dienstleister abgelesen 03
Stadtwerke übernehmen Stromnetz von EnergieNetz Mitte 04
Energiespartipps 06
Azubis beenden Ausbildung erfolgreich 07
Stadtwerke intern: IT-Service 08
Kundenporträt: Orientrestaurant Karawansarei 10
Energie einsparen: Stadtwerke gehen mit gutem Beispiel voran! 11
Rezept aus der Region 12

Kurz berichtet

Jährliche Zählerablesung startet ab 20. November – Ablesung erfolgt erstmalig auch für alle Stromzähler in den Herborner Ortsteilen

Wie in jedem Jahr startet ab 20. November wieder die Ablesung aller Strom-, Gas- und Wasserzähler für die anstehende Jahresabrechnung. Abweichend zu den vergangenen Jahren wird die Ablesung in diesem Jahr erstmalig durch einen beauftragten Dienstleister ausgeführt. Für die Kunden der Stadtwerke ändert sich durch die Fremdvergabe dieser Leistung nichts und es entstehen keine zusätzlichen Kosten. Alle Ableser können sich durch einen Ableseausweis in Verbindung mit einem gültigen Personalausweis ausweisen. Eine weitere Neuerung ergibt sich für Stromkunden in den Herborner Stadtteilen. Aufgrund der Übernahme des Netzgebietes durch die Stadtwerke Herborn von der EnergieNetz Mitte (siehe auch ab Seite 4) ist eine Ablesung aller Stromzähler zum 31. Dezember erforderlich. Die Zählerstandserfassung wird darüber hinaus künftig immer zum Ende eines Kalenderjahres durchgeführt werden und durch die Stadtwerke Herborn erfolgen, unabhängig davon, wer Ihr Stromlieferant ist. Selbstverständlich steht auch unser Kundenzentrum für alle Fragen rund um die Jahresablesung zur Verfügung.



Künftig wird das gesamte Herborner Stromnetz von den Stadtwerken betrieben

Schwerpunktthema

Stadtwerke übernehmen Stromnetz der Herborner Stadtteile

Zum 1. Januar 2016 werden die Stadtwerke Herborn auch das Stromnetz der Herborner Stadtteile übernehmen und betreiben. Bisher waren die Stadtwerke Eigentümer des Netzes in der Herborner Kernstadt. Der künftige Betrieb des gesamten Stromnetzes aus einer Hand bringt nicht nur für die Stadtwerke, sondern vor allem für die Region und die Kunden der Stadtwerke viele Vorteile.

Obwohl die Konzession des bisherigen Eigentümers zum Betrieb des Stromnetzes der Herborner Stadtteile bereits zum 1. Januar 2012 ausgelaufen ist, werden nun zum 1. Januar 2016 die Stadtwerke Herborn das Netz übernehmen und sich künftig um den Betrieb des Herborner Stromnetzes kümmern. Hintergrund der Verzögerung waren u. a. unterschiedliche Auffassungen über die zu übertragenden Anlagenteile und deren Wert. Erst ein richtungsweisender Beschluss des Bundesgerichtshofes am 3. Juni 2014 ermöglichte die nun zum 1. Januar erreichte, für beide Seiten akzeptable Einigung. Mit den zusätzlichen 150 Kilometern Netz, 4.000 Hausanschlüssen und 50 weiteren Ortsnetzstationen wird sich das Stromnetz der Stadtwerke damit nahezu verdoppeln. Ausgewählte, für die überörtliche Versorgung notwendige Mittelspannungsleitungen verbleiben im Besitz der EnergieNetz Mitte GmbH. Der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling, kommentiert dazu: „Mit der Einigung zur Übernahme des Netzes vom bisherigen Eigentümer und Betreiber EnergieNetz Mitte GmbH durch die Stadtwerke als städtischem Unternehmen Herborns ist der bestmögliche auf Verhandlungsbasis erreichbare Kompromiss erzielt worden."

Versorgung aus einer Hand für unsere Kunden und höhere Effizienz beim Netzbetrieb

Dass die Stromversorgung Herborns und seiner Stadtteile – vom Netzbetrieb über die Wartung des Stromnetzes bis zur Lieferung des Stroms an Herborns Haushalte und Unternehmen – ab Januar 2016 in einer Hand liegt, macht vieles einfacher für die Stromkunden der Stadtwerke, wie Geschäftsführer Bepperling deutlich macht: „Bisher konnten sich Kunden der Stadtwerke aus den Stadtteilen nur zu Fragen der Stromlieferung an die Stadtwerke wenden. Für alle anderen Fragen rund um die Netztechnik oder das Störungsmanagement war die Zentrale der EnergieNetz Mitte GmbH in Kassel zuständig. Künftig benötigen unsere Kunden zu allen Fragen rund um die gesamte Versorgung mit Wasser, Strom oder Gas nur noch einen Ansprechpartner vor Ort.“ Aber auch für den Preis der Stromversorgung bringt die Netzübernahme Vorteile: „Aktuell fallen geringere Netzentgelte als bisher an. Das wirkt sich für unsere Kunden günstig auf die Preisstabilität bei der Stromversorgung aus“, erläutert Bepperling. Für die Stadtwerke bedeutet die Übernahme des Stromnetzes eine deutliche Steigerung der Effizienz beim Netzbetrieb, denn mit der Netzübernahme wird sich der Stromdurchsatz bei fast gleichbleibender Personaldecke verdoppeln. Außerdem sei größtenteils die Infrastruktur für den Netzbetrieb vorhanden, wie Bepperling ausführt: „Denn neben qualifiziertem Personal und Werkzeugen ist ein leistungsfähiges System für das Management der Energiedaten sowie ein grafisches Informationssystem für den Netzbetrieb vorhanden und unsere IT-Systeme verfügen über ausreichend Kapazität für die Erweiterung des Netzgebietes.“

Netzübernahme bringt auch Vorteile für die Region

Aber auch für die Stadt und die Region bringt der künftige Betrieb des Stromnetzes durch das heimische Versorgungsunternehmen Vorteile. Schließlich wird die regionale Wertschöpfungskette gestärkt, wie Geschäftsführer Bepperling verdeutlicht: „Natürlich beauftragen wir, wo immer das möglich ist, heimische Unternehmen, wenn es um Arbeiten außerhalb unseres Kerngeschäftes oder andere Aufgaben geht.“ Das wird sich positiv auf den Beitrag auswirken, den die Stadtwerke als Unternehmen für die Stadt und ihre Bürger leisten. Bereits im Jahr 2014 betrug dieser Wertbeitrag durch die Beauftragung heimischer Unternehmen, die Konzessionsabgabe, die Gewinnabführung und Gewerbesteuer, aber auch durch die Kaufkraft des angestellten Personals zusammen genommen rund 8 Millionen Euro. Auf die Anzahl der Einwohner verteilt, sind dies ca. 390 Euro pro Herborner Bürger. Insgesamt wird sich dieser Wertbeitrag durch die Netzübernahme noch einmal deutlich steigern. „Schließlich entspricht es unserem Selbstverständnis und unserer Auffassung von der Verantwortung, die ein regional verwurzeltes Unternehmen hat, dass die Versorgung der Herborner Bevölkerung mit Gas, Wasser und Strom durch den heimischen Versorger abgedeckt wird“, so der Geschäftsführer abschließend.

Jetzt wechseln!

Bitte beachten Sie: Durch den Wechsel des Netzbetreibers ändert sich Ihr Stromliefervertrag nicht.

Sie sind noch nicht Stromkunde bei den Stadtwerken Herborn? Entscheiden Sie sich jetzt für unsere fairen Tarife.

Kontakt

Tel.: 02772 / 502-0
Fax: 02772 / 502-304
info@stadtwerke-herborn.de
www.stadtwerke-herborn.de



Energiebewusst ohne Energieverlust

Energiespartipps

1. Kochen mit Gas!

Kochen mit einem Gasherd ist günstiger, als die Kochenergie mit Strom zu erzeugen, denn eine Kilowattstunde (kWh) Erdgas kostet nur rund ein Viertel einer kWh Strom. Auch elektrische Induktionsherde sind sparsamer als konventionelle Elektroherde, jedoch teurer in der Anschaffung.

2. Wasserkocher verwenden!

Wasser zum Beispiel für Tee oder sonstiges Kochwasser sollte in einem Wasserkocher erwärmt werden. Im Vergleich zum E-Herd wird so nur etwa die Hälfte der Energie benötigt. Es sollte aber immer nur so viel Wasser erhitzt werden, wie nötig oder gerätebedingt vorgeschrieben ist (Mindestfüllgrad).

3. Geräte Warmwasseranschluss!

Waschmaschine oder Geschirrspüler können auch an einen Warmwasseranschluss angeschlossen werden, sofern die Geräte dafür ausgelegt sind. Das spart Geld, denn die Kilowattstunde Strom ist deutlich teurer als Wasser über Ihre Zentralheizung zu erwärmen.

4. Heizungspumpe erneuern!

Heizungs-, Zirkulations- und Boilerladepumpen gehören zu den „Stromfressern“ Nummer 1! Oft verbrauchen sie weit mehr als die zehnfache Energie moderner Hocheffizienzpumpen. Sprechen Sie den Heizungsbauer Ihres Vertrauens an. Es lohnt sich!

5. Heizungswartung!

Viele Heizungen sind mehr als 1.500 Stunden pro Jahr in Betrieb, besonders wenn auch die Warmwasserbereitung durch den Heizkessel erfolgt. Bei einer solchen Leistung muss die Heizung regelmäßig gewartet werden, denn gut eingestellte und gereinigte Heizkessel sind effizienter und sparen Energie, Schäden werden früher erkannt und die Lebensdauer der Anlage erhöht sich, zudem werden die Lohnkosten der Wartung steuerlich anteilig erstattet!

6. Finden Sie die Stromverschwender!

Stromintensive Geräte wie Kühlgeräte, Wäschetrockner und Waschmaschinen lassen sich mit einfachen Messgeräten aufspüren, die Sie preiswert im Handel erwerben oder beispielsweise von Verbraucherzentralen ausleihen können. Auch die Stadtwerke Herborn stellen Ihnen solche Leihgeräte kostenlos zur Verfügung. Sprechen Sie uns an!

7. Fördermöglichkeit ausschöpfen!

Besonders für größere Sanierungsmaßnahmen, Modernisierungen oder barrierefreie Umbauten (Krankenkassen ansprechen), gibt es attraktive Förderangebote u. a. des Bundes. Um sich darüber zu informieren, empfehlen wir die Internetseite des Bine Informationsdienstes (www.energiefoerderung.info). Überprüfen Sie die Möglichkeiten, es lohnt sich!

8. Effizienzlabel mit Tücken!

Der Gesetzgeber hat für viele Elektrogeräte „Energielabel“ vorgeschrieben, die Aussagen über die Energieeffizienz machen sollen. Aber aufgepasst: Die Angabe A+++ zum Beispiel für eine Waschmaschine ist als Information nicht ausreichend! Schauen Sie sich das Energielabel in Bezug auf den Jahresverbrauch genauer an und vergleichen Sie erst dann. Wenn Sie jetzt noch den Verbrauch Ihrer alten Geräte ermittelt haben (siehe Tipp 6), können Sie leicht ausrechnen, wann sich eine Neuanschaffung für Sie amortisiert.

9. Bedarfsgerechte Außenbeleuchtung!

Mit der Außenbeleuchtung die Nacht zum Tag machen, ist unnötiger Energieverbrauch und ein Luxus, der Sie kräftig drauf zahlen lässt! Wer seine Leuchten

mit Zeitschaltuhren und Bewegungsmeldern ausstattet, senkt seinen Stromverbrauch und insbesondere, wenn energiesparende Leuchtmittel verwendet werden. Sehr wichtig ist eine gute Lichtqualität im Bereich von Treppen und Eingängen, denn Sicherheit geht vor!

10. Eigenes Verhalten!

Schon mit kleinen Verhaltensänderungen können Sie viel Energie sparen! Muss ein Fenster ständig gekippt sein oder alle Türen aufstehen, auch zu wenig beheizten Räumen? Lasse ich Elektrogeräte oder das Licht unnötig an? Senke ich die Raumtemperatur bei längerer Abwesenheit ab und nutze ich die Heizungsnachtabsenkung? Es gibt viele Beispiele, mit denen sich ohne große Mühe der Geldbeutel und die Umwelt schonen lassen!

Weitere Tipps zum Energiesparen finden Sie auf unserer Homepage in unserem Energiesparflyer „Energiebewusst ohne Energieverlust“ unter www.stadtwerke-herborn.de/energiebewusst

Ausbildung bei den Stadtwerken

Azubis haben Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Ende Juni 2015 haben Tim Hofmann (20) und Yannik Müller (24) ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Herborn erfolgreich abgeschlossen. Unter der Leitung der Ausbildungsbeauftragten der Stadtwerke, Daniela Petry, hat Tim Hofmann seine 3-jährige Lehre zum Industriekaufmann absolviert und Yannik Müller wurde über drei Jahre zum Fachinformatiker für Systemintegration ausgebildet. Beide jungen Männer wurden nach Ausbildungsende von den Stadtwerken in ein Arbeitsverhältnis übernommen. „Meine Ausbildungszeit bei den Stadtwerken hat mir viel Spaß gemacht, denn das Arbeitsklima hier ist sehr gut und kollegial“, erklärt Tim Hofmann, der seinen Ausbildungsplatz über eine Ausbildungsmesse in Herborn gefunden hat. Yannik Müller ergänzt: „Ich habe hier immer viel Unterstützung bekommen und die Ausbildung war äußerst praxisnah.“ Geschäftsführer Jürgen Bepperling kommentiert den erfolgreichen Berufsabschluss der beiden: „Wir sind natürlich sehr froh, dass die Stadtwerke Herborn als attraktiver Ausbildungsbetrieb wahrgenommen werden und wir jungen Menschen einen guten Start in ihr Berufsleben bieten können.“



Gemeinsam stolz auf den Erfolg (v. l.): Ausbilderin Daniela Petry, Tim Hofmann, Yannik Müller und Martin Schwehn, Ausbilder aus dem Bereich IT-Service



Eddi Stratmann ist Informatikkaufmann und Leiter der Abteilung IT-Service bei den Stadtwerken Herborn

Arbeiten bei den Stadtwerken

Ohne eine funktionierende EDV geht heute gar nichts mehr!

Der 33-jährige Eddi Stratmann ist ausgebildeter Informatikkaufmann und Leiter der Abteilung IT-Service bei den Stadtwerken Herborn. Mit seinen drei Mitarbeitern hält er die EDV und das Rechenzentrum der Stadtwerke auf Vordermann. Im Rahmen der Dienstleistungen, die das Rechenzentrum der Abteilung Shared Service erbringt, schult und berät er auch Mitarbeiter anderer Stadtwerke bei der Einführung neuer Systeme. Mit seinen Fähigkeiten unterstützt der gebürtige Siegener daher den reibungslosen Unternehmensablauf nicht nur der Herborner Stadtwerke. Und das ist wichtig, denn ohne funktionierende EDV geht heute gar nichts mehr!

Gelernt hat Eddi Stratmann seinen Beruf des Informatikkaufmanns bei einem großen Getränkehandel mit mehr als 100 Märkten und mehr als 300 Mitarbeitern, bevor er vor acht Jahren zu den Stadtwerken in die Abteilung IT-Service wechselte. Seither hat sich einiges verändert, wie er zu berichten weiß: „In den letzte Jahren sind die gesetzlichen Anforderungen, denen sich Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke stellen müssen, enorm gestiegen und müssen folglich in den bestehenden EDV-Systemen zum Beispiel bei der Vertragsgestaltung abgebildet werden. Andererseits haben sich natürlich auch die EDV-Systeme mit ihrer Hardware und Software rasant weiterentwickelt und bieten heute eine Vielzahl an neuen Möglichkeiten."

Breites Spektrum und anspruchsvolle Aufgaben

Zu Eddi Stratmanns Aufgaben zählt es etwa, Software für neue komplexe Systeme wie beispielsweise Neuerungen in der Finanzbuchhaltung oder Verbrauchsabrechnung zu installieren, diese Systeme zu testen und zu warten. Werden neue Systeme eingeführt, müssen die Mitarbeiter zunächst geschult werden und auch diese Aufgabe fällt in die Verantwortung von Eddi Stratmann. Außerdem steht er Mitarbeitern bei Technik- oder Bedienproblemen zur Seite. Darüber hinaus ist er für die Administration aller PCs der Stadtwerke zuständig und leistet Unterstützung, wenn der Computer mal nicht so will, wie er soll. „Im Alltagsgeschäft sind es oft die kleinen Dinge, mit denen die EDV einem das Leben schwer machen kann. Jeder, der im Berufsalltag mit Computern zu tun hat, kennt das. Da lässt sich mal ein Drucker nicht richtig ansteuern, der Login in ein System klappt nicht oder der Rechner hängt sich auf."

Einen großen Teil seiner Arbeit macht aber vor allem die Unterstützung der Kunden des Rechenzentrums der Stadtwerke aus, das vom Geschäftsbereich Shared Service der Stadtwerke betrieben wird. Hier werden EDV-Dienstleistungen für andere Stadtwerke

erbracht, die von der Bereitstellung von Servern und Rechenleistung über die gesamte Kundenverwaltung bis zur Verbrauchsabrechnung und Rechnungsstellung reichen. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden des Rechenzentrums möglichst ein Rundum-Sorglos-Paket zu bieten“, führt der Abteilungsleiter aus. Aktuell erbringt das Rechenzentrum diese Dienstleistungen für 14 weitere Stadtwerke. Vom führenden Hersteller der Systeme, mit denen das Rechenzentrum in Herborn, aber auch zahlreiche Versorgungsunternehmen in Deutschland arbeiten, sind die Stadtwerke Herborn aufgrund ihrer Erfahrung mittlerweile zum Kompetenzzentrum für diese Anwendungen ernannt worden. „Auch hier sind immer wieder intensive Schulungen der verantwortlichen Mitarbeiter dieser Stadtwerke nötig, die wir meist hier in unserem neuen Schulungszentrum durchführen.“ Natürlich muss Eddi Stratmann sich selbst ebenfalls regelmäßig fortbilden, um mit den Entwicklungen Schritt halten zu können. Oft erfolgt dies aber sehr praxisnah in enger Zusammenarbeit mit den Herstellern neuer Systeme, beispielsweise, wenn diese als Pilotprojekte in Herborn installiert werden.

Arbeitsplatz bietet hohe Flexibilität

Was Eddi Stratmann an seinem Arbeitsplatz besonders schätzt, sind die Flexibilität und die Möglichkeiten, kreative Lösungen zu entwickeln, wenn es darum geht, neue Projekte zu starten. „Oft lassen Kunde des Rechenzentrums Prozesse über Nacht oder am Wochenende laufen. Dazu muss die Technik einwandfrei funktionieren. Das sicherzustellen, ist dann unsere Aufgabe.“ Außerdem können bestimmte Aktualisierungen der Systeme oft nur über Nacht laufen, so dass sich der Arbeitstag dann schon auch mal bis in den späten Abend ziehen kann. Doch trotz der hohen Arbeitsanforderung schätzt er seine Tätigkeit und die Stadtwerke Herborn als Arbeitgeber sehr: „Wir haben ein sehr kollegiales Miteinander und die Stadtwerke sind ein Unternehmen, in dem vor allem der Teamgedanke zählt, und zwar auf allen Ebenen. Außerdem sind die Stadtwerke ein solides Unternehmen, das sichere Arbeitsplätze bietet und auf seine Mitarbeiter achtet.“



Unsere Facebook-Seite ist online!

Auch die Einführung neuer Kommunikationskanäle ist Teil einer Unternehmensmarke. Daher haben sich die Stadtwerke entschieden, in den sozialen Netzwerken aktiv zu werden. Transparente Information und direkter Kundenkontakt stehen im Mittelpunkt des neuen Kanals. Aber auch Historisches und Informationen rund um die interaktive Stadtführung „Energie in Bewegung“ sind zu finden. Zu erreichen ist die Seite für Facebook-Nutzer unter **www.facebook.com/Stadtwerke.Herborn**



Von Orient, Lamm und Kirschen

Die „Karawansarei“ in Herborn ist ein beliebter kulinarischer Treffpunkt. Seit nun schon 35 Jahren betreiben Ömer und Aynur Sazligöl das türkisch-orientalische Restaurant „Karawansarei“ in Herborn. Neben den zahlreichen internationalen Besuchern, die vorwiegend als Gäste der heimischen und global tätigen Industrie ihren Weg hierher finden, hat sich das Restaurant auch für die Bürger Herborns als kulinarischer Treffpunkt mit hochwertigen Gerichten der abwechslungsreichen und bunten türkischen Küche fest etabliert. Auch für Altkanzler Helmut Kohl und den ehemaligen Finanzminister Hans Eichel hat Ömer Sazligöl schon gekocht. Der Gast spürt sofort, dass hier Freundlichkeit, Qualität und orientalische Gastfreundschaft zu Hause sind.

„Wir haben sehr viele Stammgäste, die seit vielen Jahren hier her kommen und von einigen Familien können wir mittlerweile sogar schon die dritte Generation als Gäste begrüßen“, beschreibt Ömer Sazligöl den Kundenstamm seines Restaurants und ergänzt: „Durch die vielen in Herborn ansässigen international tätigen Unternehmen haben wir neben unseren heimischen Gästen aber auch viele Besucher aus aller Welt.“ Seit 35 Jahren betreibt der 56-jährige Koch und ausgebildete Restaurantfachmann gemeinsam mit seiner Frau Aynur Sazligöl die „Karawansarei“, die sie damals von seinem Vater übernommen haben. 1987 wurde das Restaurant zum besten türkischen Restaurant in Deutschland gekürt und Ömer Sazligöl wurde damals sogar vom amtierenden Bundeskanzler Helmut Kohl nach Baden-Baden eingeladen, um für ihn zu kochen. Angeboten werden hochwertige Gerichte der türkischen Küche, die sich durch eine sehr große Vielfalt an verschiedenen Zubereitungsarten, Fleisch, Gewürzen und frischem Gemüse auszeichnet. „In die Küche der Türkei fließen sehr viele verschiedene Elemente aus dem Orient, Europas, aber auch Asiens mit ein. Das gibt den Gerichten einen sehr reizvollen und einzigartigen Charakter, den wir versuchen, in jedem unserer Gerichte zum Ausdruck zu bringen“, beschreibt Aynur Sazligöl ihren Anspruch. Ein besonderer Schwerpunkt der Karawansarei liegt dabei auf Lammgerichten wie mariniertem Lammkaree, für das sich ein Rezept auf der letzten Seite dieser Ausgabe des „aufwind“ befindet.

Das Restaurant umfasst 80 Sitzplätze im Innenbereich und weitere 100 Plätze in einem schönen Außenbereich mit Terrasse. Hinzu kommen noch 80 weitere Plätze im Bistro „Phönix“, das ebenfalls zum gastronomischen Betrieb gehört und von einem ehemaligen Auszubildenden als Restaurantfachkraft der Familie Sazligöl geleitet wird. Neben dem Ehepaar, das sich in den 80iger Jahren in Deutschland kennen gelernt und zwei erwachsene Kinder hat, arbeiten noch sechs weitere Angestellte im Restaurant. Auch wenn Ömer und Aynur Sazligöl noch lange nicht ans Aufhören denken, so haben sie doch schon Pläne für die Zeit nach ihrer Berufstätigkeit: „Wir haben beide sehr viel Spaß am Reisen. Dazu werden wir dann irgendwann hoffentlich auch genug Zeit haben.“ Ganz zurück in die Türkei zu gehen, daran denken die beiden aber nicht. „Ich bin schon so lange hier und fühle mich wirklich als echter Herborner“, macht der Gastronom deutlich. Allerdings ist das Ehepaar regelmäßig in seiner alten Heimat, denn hier geht Ömer Sazligöl einem außergewöhnlichen Hobby nach: Er bewirtschaftet eine Kirschplantage mit rund 8.000 Bäumen in der Türkei und die müssen natürlich regelmäßig gepflegt werden.

Dass er sich in Herborn verwurzelt fühlt, ist auch der Grund dafür, dass sein Restaurant selbstverständlich auch Stromkunde bei den heimischen Stadtwerken ist. „Als Herborner müssen wir uns gegenseitig unterstützen. Deswegen ist für uns klar, dass wir Kunde beim heimischen Versorgungsunternehmen sind. Außerdem tun die Stadtwerke viel für die Region und das finden wir gut.“ Auch am bevorstehenden Hessentag wird sich die Karawansarei mit insgesamt drei Ständen beteiligen.



Stadtwerke gehen mit gutem Beispiel voran!



Michael Krumm, Energieberater der Stadtwerke Herborn, freut sich über die erfolgreiche Zertifizierung des Energiemanagementsystems

Am 30. September 2015 sind die Stadtwerke Herborn für die erfolgreiche Einführung eines Energiemanagementsystems zertifiziert worden. Ziel der Maßnahme ist es, den eigenen Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz zu erhöhen. Dazu haben die Stadtwerke eine ganze Reihe von Einsparmaßnahmen umgesetzt und nun durch eine externe Überprüfung zertifizieren lassen. Gegenüber dem Referenzjahr 2012 konnten so mehr als 80.000 Kilowattstunden (kWh) Energie pro Jahr eingespart werden.

Bis zum 5. Dezember 2015 müssen alle Anbieter von Energiedienstleistungen, Energieeffizienzmaßnahmen und Energieunternehmen ein Energieaudit durchgeführt oder alternativ bis zum 31. Dezember 2016 ein Energiemanagementsystem (EMS) gemäß DIN EN ISO 50001 eingeführt haben. Grundlage hierfür ist die Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie in deutsches Recht, mit der die Energieeffizienz von Unternehmen überprüft und der Verbrauch gesenkt werden soll. Die Stadtwerke Herborn haben sich dabei für das aufwendigere EMS entschieden.

Mehr als 80.000 kWh pro Jahr eingespart

Insgesamt konnte damit 2014 eine Einsparung von mehr als 80.000 kWh oder knapp 11 Prozent erzielt werden. „Natürlich sind wir sehr froh, dass die Qualität unseres EMS nun offiziell nach deutschem Recht und europäischen Richtlinien zertifiziert ist und wir gezeigt haben, dass wir in Fragen der Energieeinsparung als Unternehmen mit gutem Beispiel voran gehen“, kommentiert der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling. Der Verantwortliche für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen des EMS und Energieberater der Stadtwerke, Michael Krumm, ergänzt: „Die Höhe der Energieeinsparung macht deutlich, welche Potenziale es hier durch Verhaltensumstellung und technische Umrüstung für Unternehmen gibt. Neben dem Umweltschutz ergeben sich hieraus auch klare Vorteile durch Kostensenkungen.“ Im Zentrum der Maßnahmen standen für die Stadtwerke vor allem die Gebäude- und Klimatechnik, der Fuhrpark, aber auch die stärkere Nutzung regenerativer Energien. Dazu erläutert Krumm: „So haben wir bei der Erweiterung unseres Verwaltungsgebäudes und der Sanierung des Bestandsbaus natürlich auf modernste Wärmedämmung und Klimatechnik gesetzt. Ferner können wir einen Teil unseres eigenen Energiebedarfs durch Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern eigener Betriebsgebäude decken. Letztendlich spielt natürlich auch die regelmäßige Schulung unserer Mitarbeiter für energiebewusstes Verhalten am Arbeitsplatz eine sehr wichtige Rolle.“

Niedergelegt ist die Selbstverpflichtung der Stadtwerke in einem Handbuch zum Energiemanagement. Zu den laufenden und begleitenden Maßnahmen zählen die regelmäßige Erfassung, Bewertung und Interpretation des Energieverbrauchs und die Suche nach Ursachen für eventuelle Veränderungen. Schließlich sollen alle Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Stand informiert und geschult werden und sind ausdrücklich aufgefordert, eigene Vorschläge für eine Verbesserung der Energieeffizienz zu machen. „Damit wollen wir selbst natürlich dem Anspruch gerecht werden, den wir an unsere Arbeit für unsere Kunden haben, wenn es um das Thema Energieberatung zur Senkung des Energieverbrauchs und Steigerung der Effizienz geht“, so Geschäftsführer Bepperling abschließend.



Rezeptvorschlag aus der Karawansarei

Mariniertes Lammkarree

Salz, Pfeffer, Gewürze und Olivenöl zu einer Marinade mischen und das Lammkarree darin 24 Stunden einlegen.

Ofen auf 220 Grad vorheizen. Lammkaree auf der mittleren Stufe 20 Minuten braten.

Knoblauch in Scheiben schneiden und, wenn gewünscht, über dem Karree verteilen und die letzten 10 Minuten mitbraten. Dazu passen am besten Zaziki, Reis oder Kartoffeln.

Weinempfehlung:
ANTIK (Rebsorten BOGAZKERE & Shiraz); vollmundiger und aromenreicher türkischer Rotwein.

Zutaten

- 280 bis 300 Gramm Lammkarree pro Portion
- Salz
- Pfeffer
- Olivenöl
- Knoblauch
- Türkische Gewürze nach Wahl

Impressum

Stadtwerke Herborn GmbH (V.i.S.d.P.)
Walkmühlenweg 12 · 35745 Herborn

Tel.: 02772 / 502-0
Fax: 02772 / 502-304
info@stadtwerke-herborn.de
www.stadtwerke-herborn.de

Redaktionelle Leitung:

Jürgen Bepperling, Geschäftsführer

Konzeption und Redaktion:

C3 Public Relations
Dr. Berend von Thülen
Liebigstraße 92
35392 Gießen

Konzeption und Gestaltung:

die.interaktiven GmbH & Co. KG
Charlotte-Bamberg-Straße 2
35578 Wetzlar

Stadtwerke Herborn